

Wahlziel nicht erreicht – Enttäuschung und Ernüchterung

Zuallererst unseren Dank an alle Genossinnen und Genossen für einen engagierten Wahlkampf. Dennoch: Unser Wahlziel, in LDS ein vergleichbares Ergebnis zu dem des Jahres 2013 zu erringen, haben wir weit verfehlt. Vorab: Es ist nur ein kleiner Trost, dass wir auf Bundesebene stabil blieben und an Zweitstimmen zulegten, aber einen Politikwechsel haben wir nicht erreicht. Zudem liegt DIE LINKE. deutlich hinter der AfD.

Und es ist alarmierend: Im unserem Wahlkreis 62 legte diese rechtspopulistische Partei um fast 15% zu und wurde zweitstärkste Partei. Dem weiter anhaltenden rapiden Abwärtstrend im Osten auf 17,1% und in Brandenburg auf 17,2% (-5,3%) konnten wir in unserem Wahlkreis nicht wirklich begegnen. Einige Maßnahmen der Brandenburger Regierung haben sich offensichtlich nicht positiv auf unser Wahlergebnis ausgewirkt. Wie bei der Wahl in 2013 erzielten wir mehr Erst- als Zweitstimmen (0,6%). Das widerspiegelt das souveräne, sachkundige Auftreten unseres Direktkandidaten Carsten Preuß. Besucher seiner Veranstaltungen sagten uns immer wieder, dass sich seine überzeugenden Argumente deutlich von den Äußerungen anderer Kandidaten abhoben.

Die Verluste von 6% bei den Zweitstimmen für DIE LINKE – von 21,8 auf 15,8% - sind erheblich, allerdings im Speckgürtel überwiegend nicht so groß:

Eichwalde:	-2,7% (20,1% zu 22,8% in 2013)	2. Platz (vor SPD und AfD)
Wildau:	-3,8% (20,48% zu 24,3%)	2. Platz
Zeuthen:	-3,3% (19,4% zu 22,7%)	2. Platz
Schönefeld	-2,5% (11,0% zu 13,5%)	4. Platz

In Königs Wusterhausen gab es Verluste von 6,1% (18,7 zu 24,8%) – Platz 3. Spekulationen helfen da nicht viel. Vielleicht lag es an den Medienberichten zu einer „zerrissenen“ LINKEN in KW? In Bestensee betrugen die Verluste über 6 %, in Lübben über 5%. Das Gefälle zwischen Nord und Süd bleibt mit Ausnahmen also bestehen. Ebenso zwischen Stadt und Land. Die größten Einbrüche, z.T. 10 % und mehr sind in den ländlichen Regionen zu verzeichnen.

Es gibt Lichtblicke bei mehreren Bürgermeisterwahlen. Sven Herzberger (Gemeinsam! Stark für Zeuthen) wurde mit 62,9% neuer Bürgermeister von Zeuthen. In Wildau (Dr. Uwe Malich) und in Schulzendorf (Winnifred Tauche) gibt es am 15.10.2017 eine Stichwahl.

Letztlich ist einzuschätzen, dass auch die Linke von der Parteienverdrossenheit betroffen ist. Wir zählen für Viele zu den Etablierten. Die Überalterung unserer Mitglieder engt den Wahlkampf auf immer weniger Streiter ein. Erstmals haben wir flächendeckend die Materialien über professionelle Agenturen verteilen lassen. Die Plakatierung konnten wir diesmal noch allein stemmen.

Wir müssen jetzt in Ruhe analysieren, wie groß unser Potenzial ist. Die Aufgaben werden nicht geringer. In 2019 stehen Kommunal- und Landtagswahlen an. Und die Gewinnung von neuen, jungen Mitgliedern wird drängender.

Unsere Partei hat seit 1990 Höhen und Tiefen erlebt. Die Mühen der Ebene werden nicht kleiner. Aber wir haben bewiesen, dass wir kämpfen können. Das werden wir auch künftig tun.

Wolfgang Grützmaker, Michael Wippold, Detlef Edler